



## 5 Fragen an...

Maren Diale-Schellschmidt, Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Kenia.

## „Kenia: aufstrebende Wirtschaftsmacht aus Ostafrika“

Foto: Delegation Kenia

Mit dem Masterplan „Vision 2030“ hat sich Kenia wichtigen Reformen und Zielen verschrieben. Bereits in den vergangenen Jahren ging es mit der Wirtschaft des Landes deutlich aufwärts, sodass es schon seit 2014 zu der Gruppe der Staaten mit mittlerem Einkommen zählt. Maren Diale-Schellschmidt, Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Kenia, über die Entwicklung des wirtschaftlichen Zentrums Ostafrikas.

### Durch welche Faktoren wird der wirtschaftliche Aufschwung Kenias getragen?

Diale-Schellschmidt: Ostafrika wird immer wichtiger für internationale Unternehmen. Dabei spielt Kenia aufgrund seiner Größe und Lage sowie als Wachstumszentrum eine wichtige Rolle. Neben den internationalen Investitionen kommt eine wachsende und junge Mittelschicht hinzu, welche einen entscheidenden Beitrag dazu leistet, dass hier ein Aufschwung entsteht, der sich zunehmend selbst trägt. Zudem findet eine sehr schnelle Modernisierung statt, insbesondere in den Bereichen Agrar und Infrastruktur. Dies alles führt dazu, dass wir optimistisch in die Zukunft schauen: Trotz einer vorübergehenden Wachstumsdelle im vergangenen Wahljahr gehen wir bereits für 2018 wieder von einem Wachstum von über fünf Prozent aus.

### In welchen Bereichen besteht dennoch Reformbedarf?

Diale-Schellschmidt: Natürlich muss sich beispielsweise bei der politischen Stabilität, der Bürokratie und der Rechtsdurchsetzung noch viel tun. Darüber hinaus hat das Land weiterhin großen wirtschaftlichen Modernisierungsbedarf. Aber insgesamt unternimmt die kenianische Regierung viel, damit sich die Situation Schritt für Schritt verbessert. Ein deutlicher Beleg ist der kontinuierliche Aufstieg des Landes im Ease of

### Über Kenia

BIP, in Mrd. USD, 2018\*: 86,0  
 BIP pro Kopf, in USD, 2018\*: 1.790  
 Wirtschaftswachstum,  
 2018 in %, real\*: 5,0  
 Beziehungen zu Deutschland  
 Jan.-Nov. 2017\*:  
 Dt. Einfuhren, in Mio. EUR:  
 146,4 (- 4,1 % ggü. 2016)  
 Dt. Ausfuhren, in Mio. EUR:  
 286,6 (- 7,5 % ggü. 2016)  
 Hermes Länderkategorie: 6  
 Ease of Doing Business 2018:  
 80 von 190 Ländern

Quellen: GTAI 2017, Destatis  
 \* Prognose

### Zur AHK

Gründungsjahr: 2012  
 Standort: Nairobi  
 Kontakt: Maren Diale-Schellschmidt  
 E. maren.diale@kenya-ahk.co.ke  
 T. +254 20 663 3000

Doing Business-Ranking der Weltbank von Platz 136 (2015) auf Platz 80 (2018). Mit der Vision 2030 soll nun insbesondere die Industrialisierung Kenias entschieden vorangetrieben werden.

**Ihre Delegation betreut mehrere Länder der Region. Wie gehen Sie dabei vor?**

Diale-Schellschmidt: Es ist eine gewisse Herausforderung neben Kenia auch für Tansania, Äthiopien, Ruanda und Uganda zuständig zu sein. Doch dieser stellen wir uns nachhaltig. Gerade ergreifen wir wichtige Maßnahmen, um dieser Aufgabe noch gerechter zu werden. Seit dem letzten Jahr haben wir einen Regionalkoordinator Ostafrika, der erste Ansprechperson für die Nachbarmärkte ist. Er ist regelmäßig vor Ort, tauscht sich mit lokalen Wirtschaftsakteuren aus und trifft deutsche Unternehmer. In Äthiopien profitieren wir zum Beispiel von der engen Kooperation mit der GIZ im Rahmen des Global Business Network (GBN). Im April wird zudem in Tansania eine Außenstelle unserer Delegation eröffnet.



**Welche Vorstellungen über die Region müssen Sie bei Kontakten mit Unternehmen am häufigsten entkräften?**

Diale-Schellschmidt: Es kommt zum Glück immer seltener vor, dass es falsche Vorstellungen beispielsweise über Armut, Bildung und gesundheitliche Risiken gibt. Zudem lösen sich diese dann in der Regel bereits am ersten Tag des Aufenthalts in Luft auf. Natürlich reden wir hier über andere Märkte als Frankreich und Kanada, aber beispielsweise treffen deutsche Unternehmen auf viele gut ausgebildete und hochmotivierte Partner. Sehr positiv ist hervorzuheben, dass gerade der deutsche Mittelstand viele Länder Afrikas zunehmend und zu Recht als Zukunftsmärkte sieht – dies merken wir auch über Kenia hinaus mit Blick auf die Region Ostafrika.

**Sehen Sie die Gefahr, dass Unternehmen neben dem Verzicht auf einen großen Markt wichtige Trends verpassen, wenn sie nicht auch auf ostafrikanische Märkte wie Kenia oder Tansania setzen?**

Diale-Schellschmidt: Diese Gefahr sehe ich durchaus. Deutsche Unternehmen müssen für die hiesigen Märkte kreative Produkte und Dienstleistungen anbieten, damit diese im Alltag der Menschen zum Einsatz kommen können. Zudem werden hier teils mehrere Entwicklungsschritte auf einmal genommen, was zur Entwicklung neuer Lösungen führt. Kenia ist beispielsweise Vorreiter beim bargeldlosen Zahlen mit Handy. Und nicht umsonst steigt die Anzahl der Start-ups in Kenia weiterhin rasant. Hier entstehen also auch viele Produkte, die innovativ und lösungsorientiert sind und somit früher oder später auch international Erfolg haben werden.

+ Beenden Sie bitte den folgenden Satz: „Kenia ist ein attraktiver Investitions- und Exportmarkt, weil ...“  
Diale-Schellschmidt: ... das Land angesichts der laufenden, erfolgreichen Industrialisierungspolitik, der vergleichsweise guten Infrastruktur und der strategisch guten Lage im wirtschaftlichen Hotspot Ostafrika enorme Potenziale für deutsche Unternehmen bietet.

## Zur Person

Maren Diale-Schellschmidt ist seit Februar 2016 Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Kenia. Zuvor arbeitete die



Foto: Delegation Kenia

Volljuristin als Geschäftsführerin der AHK Baltische Staaten, Delegierte der Deutschen Wirtschaft in Serbien und Mazedonien, Bundesgeschäftsführerin der Wirtschaftsjunioren Deutschland sowie stellvertretende Geschäftsführerin der AHK Südliches Afrika.

Weitere Informationen zum weltweiten Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) finden Sie unter [www.ahk.de](http://www.ahk.de). Ihre Dienstleistungen zum Markteinstieg und -ausbau bieten die AHKs unter der Servicemarke DEinternational – [www.DEinternational.de](http://www.DEinternational.de) – an.